



Wiedehopf



Zauneidechse



Sielmanns Naturlandschaft Kyritz-Ruppiner Heide

Sielmanns
Naturlandschaft
Kyritz-Ruppiner Heide



Baumfalken

Sielmanns Naturlandschaft Kyritz-Ruppiner Heide – Nationale-Naturerbe-Flächen innerhalb des ehemaligen „Bombodroms Wittstock“



Lage:

Das ehemalige „Bombodrom Wittstock“ liegt im Norden des Landes Brandenburg, unweit der Müritz in Mecklenburg-Vorpommern und der im Osten angrenzenden Rheinsberger Seengebiete.

Projektgebiet:

Das Projektgebiet ist Teilfläche des ehemaligen rund 12.000 Hektar großen „Bombodroms“ und Truppenübungsplatzes Wittstock. Diese Teilfläche ist als Nationale-Naturerbe-Fläche kategorisiert und umfasst etwa 4.000 Hektar innerhalb der dort befindlichen Flora-Fauna-Habitat-Fläche mit einer Ausdehnung von zirka 9.000 Hektar.

Landkreis:

Das Projektgebiet liegt im Landkreis Ostprignitz-Ruppin und umfasst vier Kommunen (Wittstock/Dosse, Rheinsberg, Neuruppin und Temnitzquell).

Hauptziele:

Die Heinz Sielmann Stiftung beabsichtigt, die wertvollen Nationalen-Naturerbe-Flächen in der Kyritz-Ruppiner Heide dauerhaft zu erhalten und weiterzuentwickeln.

Schwerpunkte sind dabei:

- Offenlandmanagement durch innovative Methoden zur Erhaltung und Pflege der großflächigen Heiden
- Umbau der Kiefernmonokulturen in einen Naturwald
- Entwicklung eines sanften Naturtourismus: Auf ausgewählten Wegen sollen die unterschiedlichen Lebensräume und die reichhaltige faunistische Ausstattung erlebbar gemacht werden.

Arten/Lebensraumtypen:

Die faunistische Ausstattung wird geprägt durch:

- Wiedehopf
- See- und Fischadler
- Wander- und Baumfalke

- Steinschmätzer, Neuntöter, Brachpieper, Raubwürger, Ziegenmelker, Schwarzkehlchen
- Sperbergrasmücke, Hänfling, Goldammer
- Wald- und Zauneidechsen, Blindschleichen
- Vorkommen von Rot- und Schwarzwild, Iltis, Dachs und Feldhase

Floristische Leitarten sind:

- Trockene Sandheiden mit Besenheide (*Calluna*) und Ginster (*Genista*)
- Dünen mit offenen Grasflächen
- Trockene Europäische Heiden

Prägende Lebensraumtypen sind:

- Heide
- Trockenrasen
- feuchtes und mesophiles Grünland
- kleinflächiger Laubwald
- Kiefernwald
- Sandflächen

Sielmanns Naturlandschaft Kyritz-Ruppiner Heide – Nationale-Naturerbe-Flächen innerhalb des ehemaligen „Bombodroms Wittstock“

Viele Jahrzehnte intensiver Nutzung als Truppen- und Luft-Boden-Übungsplatz („Bombodrom“) haben sichtbare Spuren in dieser Landschaft hinterlassen. Durch großflächige Abholzungen und ständiges Einwirken von Beschussfeuer entwickelten sich neue Lebensraumtypen. Auf den Flächen des Nationalen Naturerbes waren dies insbesondere die Lebensraumtypen der Trocken Europäischen Heide und der Dünenlandschaft mit ihren offenen Grasflächen. Diese Flächen waren nach Beendigung der Militäraktivitäten größtenteils sich selbst überlassen.

Problematisch ist, dass diese Offenlandschaft allmählich durch sich immer stärker ausbreitende Sukzessionsflächen eingegrenzt wird. Neben der spezifischen floristischen Entwicklung hat sich in den neu entstandenen Lebensräumen ein wertvoller faunistischer Bestand entwickelt, der das eigentliche zu schützende Potenzial der Nationalen-Naturerbe-Flächen ausmacht. Gleichzeitig bergen sie ein hohes Gefahrenpotenzial, insbesondere durch die Kampfmittelbelastung.

Dies hat zur Folge, dass mit der Entwicklung der Flächen auch Einschränkungen einhergehen, die einerseits den Pflegeaufwand erhöhen, andererseits neue Vorgehensweisen erfordern. Die Heinz Sielmann Stiftung wird sich, um die für die Nationale Naturerbe-Fläche Kyritz-Ruppiner Heide gesetzten Ziele realisieren zu können, in einen ständigen Austausch mit Fachkreisen und Behördenvertretern begeben.

Das über viele Jahrzehnte andauernde Betretungsverbot soll partiell aufgehoben und die vorhandenen Lebensräume durch Schaffung von Wanderwegen für Besucher erlebbar gemacht werden. Somit soll der Philosophie der Heinz Sielmann Stiftung entsprochen werden, Naturschutz mit den Menschen zu betreiben.

Die Erfüllung dieser ehrgeizigen Ziele erfordert große Anstrengungen seitens der Heinz Sielmann Stiftung und bedarf einer breit gefächerten Unterstützung vieler Spender und Sponsoren.

Damit sich Interessierte einen Überblick über die Arbeit der Stiftung verschaffen können, werden regelmäßig Kremserfahrten durch die Heide angeboten.



Europäischer Dachs

Bis Anfang des 20. Jahrhunderts galt der Seeadler in Westeuropa als ausgerottet. Mittlerweile hat sich sein Bestand wieder erholt.



Bild unten links: Der Ginster bevorzugt nährstoffarme Böden wie in der Kyritz-Ruppiner Heide.

Bild unten rechts: Auch der Wolf kehrt in die Kyritz-Ruppiner Heide zurück.

